

**XIX. GP.-NR.**  
**Nr. 65 /J**  
**1994 -11- 30**

## **Anfrage**

**des Abgeordneten Peter, Partnerinnen und Partner  
 an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten  
 betreffend Maßnahmen zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Österreich**

Um für Österreich das volle Entwicklungspotential aus dem EU-Beitritt zu schöpfen, müssen der heimischen Wirtschaft Rahmenbedingungen gegeben werden, die nicht nur EU-kompatibel sind, sondern es der österreichischen Wirtschaft auch ermöglichen, ihre spezifischen Stärken im internationalen Wettbewerb voll auszuspielen.

Rein nachfrageseitige Wirtschaftsankurbelung muß bei einem im Konsumbereich so importabhängigen Land wie Österreich zu enormen Geldabflüssen führen. Übergeordnetes Ziel muß daher neben dem Erhalt der Binnenkaufkraft vorrangig die Stärkung der Unternehmen sein, damit diese auch in der Europäischen Union bestehen können. Exportchancen liegen aber insbesondere auch im Ostgeschäft, die jedoch ebenso wie die Möglichkeiten der europäischen Integration nur von Unternehmen mit gesunder Kapitalbasis genutzt werden können. Stärkung des Wirtschaftsstandortes Österreich heißt also in erster Linie Unternehmensstärkungspolitik.

Die Sicherung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Österreich ist laut Arbeitsübereinkommen auch eines der zentralen Anliegen der neuen (alten) Koalitionsregierung. Die Wichtigkeit der Zielsetzung wird niemand in Abrede stellen, die Fragen nach der realen Umsetzung bleiben jedoch ebenso unbeantwortet, wie jene nach dem Grund für die weitreichende Untätigkeit der Regierung in der vergangen Legislaturperiode.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten daher folgende

## **Anfrage**

1. Mit welchen konkreten politischen Instrumentarien werden Sie die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Österreich in den nächsten Jahren sichern?

2. Mit welchen Maßnahmen werden Sie wirtschaftlichen Erfolg mit sozialer Gerechtigkeit verbinden, wie dies im Arbeitsübereinkommen zu lesen ist?
3. Wann und in welcher Form wird die versprochene Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten umgesetzt?
4. In welcher Form werden Sie dem Phänomen der Schwarzarbeit entgegentreten?
5. Welche wirtschaftspolitischen Maßnahmen zur Sicherung des versprochenen hohen Beschäftigungs niveaus sind seitens Ihres Ministeriums geplant?
6. Mit welchen konkreten politischen Maßnahmen werden Sie die versprochenen 200.000 zusätzlichen Arbeitsplätze schaffen?
7. Wie sichern Sie die verkehrsmäßige Anbindung und Eingliederung Österreichs in ein gesamteuropäisches Verkehrskonzept zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes Österreich?
8. Die Umsetzung welcher konkreten Straßenbauprojekte zu welchen Zeitpunkten ist in dieser Legislaturperiode geplant?
9. Welche Schritte sind hinsichtlich der angekündigten Einführung eines flächendeckenden Mautsystems für das österreichische Verkehrsnetz geplant?
10. Welche konkreten Neuerungen sind im Bereich der von Ihrem Ministerium verwalteten Förderungsprogramme des Bundes in den Bereichen
  - a. Innovation
  - b. Aus- und Weiterbildung
  - c. Umweltschutz
  - d. verbesserte Infrastruktur
  - e. und ausgewogene regionale Entwicklung geplant?
11. Welche innerstaatlichen Umsetzungsmaßnahmen sind seitens Ihres Ministeriums hinsichtlich einschlägiger EU-Förderungsprogramme geplant?
12. Wie wird das angekündigte flexible Mittelstandsförderungsgesetz aussehen, und wann ist mit einem Entwurf zu rechnen?

13. Sind weitergehende Liberalisierungen des Gewerberechtes in der kommenden Legislaturperiode vorgesehen; wenn nicht, wie begründen Sie dies?
14. Wie wird das von der Koalitionsregierung versprochene Standortsicherungsgesetz aussehen, und wann ist mit einem Entwurf zu rechnen?
15. Welche qualitätsfördernden Initiativen im Bereich Tourismus und Freizeitwirtschaft sind geplant?
16. Welche Maßnahmen der Ansiedlungsförderung sind seitens Ihres Ministeriums geplant?
17. Welches sind aus der Sicht Ihres Ministeriums strategisch wichtige Absatzmärkte, auf die die Mittel der Exportförderung konzentriert werden sollen?
18. Mit welchen wirtschaftspolitischen Initiativen werden Sie der fortschreitenden Ostöffnung in der kommenden Legislaturperiode Rechnung tragen und die Nutzung sich ergebender Chancen verstärkt fördern?
19. Mit welchen Initiativen begegnen Sie dem bisherigen Fehlen geeigneter Maßnahmen zur Anhebung der durchschnittlichen Eigenkapitalquote der österreichischen Wirtschaft
20. Mit welchen Maßnahmen begegnen Sie der wirtschaftsfeindlich ausufernden Bürokratie und der immer noch fatal zunehmenden Planungsunsicherheit für Unternehmer?
21. In welcher Form und mit welchen konkreten Vorhaben werden Sie aktiven Einfluß auf die Wirtschaftspolitik der Europäischen Union nehmen?